

Peter Hanke
 Bundesminister

An den
 Präsident des Nationalrates
 Dr. Walter Rosenkranz
 Parlament
 1017 W i e n

peter.hanke@bmk.gv.at
 +43 1 711 62-658000
 Radetzkystraße 2, 1030 Wien
 Österreich

Geschäftszahl: 2025-0.022.634

10. März 2025

Sehr geehrte Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Schroll, Genossinnen und Genossen haben am 10. Jänner 2025 unter der **Nr. 335/J** an meine Amtsvorgängerin eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Wann wird der Bahnhof Ernsthofen endlich barrierefrei? gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3 sowie 5 bis 8:

- *Aus welchen Gründen wurde bei den Bauarbeiten im Bereich des Bahnhofs Ernsthofen im Jahr 2004 die Barrierefreiheit nicht berücksichtigt?*
- *Welche rechtlichen Hürden ergeben sich bei der barrierefreien Umgestaltung des Bahnhofs Ernsthofen? Bitte um detaillierte Ausführung.*
- *Welche sicherheitsrelevanten und baulichen Hürden ergeben sich bei der barrierefreien Umgestaltung des Bahnhofs Ernsthofen? Bitte um detaillierte Ausführung.*
- *Wie hoch beziffern Sie aktuell die Fahrgastfrequenz bzw. Fahrgastnachfrage des Bahnhofs Ernsthofen?*
- *Die ÖBB Holding AG argumentiert in einer Stellungnahme gegenüber dem Österreichischen Parlament, dass Ernsthofen mit der aktuellen und auch der prognostizierten Fahrgastnachfrage ein im Vergleich mit anderen Verkehrsstationen geringeres Aufkommen hätte, weshalb derzeit keine Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit vorgesehen seien. Wie hoch müsste das Fahrgastaufkommen sein, damit der barrierefreie Ausbau des Bahnhofs zügiger abgewickelt wird bzw. eine höhere Priorisierung stattfindet?*
- *Wie prognostizieren Sie die Fahrgastfrequenz des Bahnhofs Ernsthofen in den kommenden 10 Jahren? Bitte um Angabe pro Jahr.*
- *Wann ist gemäß Ihrer Prognose damit zu rechnen, dass es beim Bahnhof Ernsthofen zu einer barrierefreien Umgestaltung kommt?*

Ernsthofen verzeichnet sowohl aktuell als auch prognostiziert ein äußerst geringes Fahrgastaufkommen im Vergleich zu vielen anderen Verkehrsstationen. Aktuell liegt die Einstufung des Bahnhofs Ernsthofen bei einer Größenordnung von 201 – 500 Ein- und Aussteiger:innen, also bei max. 250 Fahrgästen pro Tag. Daher waren weder im Jahr 2004 noch heute Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit vorgesehen. In der näheren Umgebung liegen zudem die barrierefreien Stationen St. Valentin und Dorf an der Enns.

Der Umbau des Bahnhofs Ernsthofen zu einer barrierefreien Station könnte jedenfalls nur über den Einbau zweier Liftanlagen umgesetzt werden. Für den Bau dieser Liftanlagen spielen sicherheitsrelevante und bauliche Hürden eine sehr untergeordnete Rolle. Im Zusammenhang mit der konkreten Situation in Ernsthofen ist festzuhalten, dass ein Zugang über die Schienen aus Sicherheitsgründen nicht möglich ist. Dieser würde auch den Anforderungen der Barrierefreiheit nicht gerecht werden.

Eine höhere Priorisierung wäre ab 1.000 Ein- und Aussteiger:innen pro Tag gegeben, also bei mindestens 500 Fahrgästen. Die Prognose der ÖBB-Infrastruktur AG sieht in den kommenden Jahren jedoch keinen signifikanten Anstieg der Fahrgastzahlen vor. Diese Einschätzung basiert auf dem Verkehrsmodell.

Zu den Fragen 4 und 9:

- *Auf Basis welcher Kriterien wählen Sie bzw. die Betreibergesellschaft aus, welche Bahnhöfe zuerst barrierefrei umgestaltet werden und auf Basis welcher Überlegungen legen Sie diese Kriterien fest?*
- *Was unternehmen Sie bzw. die Betreibergesellschaft konkret, um den barrierefreien Ausbau von kleineren Bahnhöfen zu forcieren?*

Den Zugang zur Bahn und die Reise mit der Bahn einfach und bequem – also möglichst barrierefrei – zu gestalten, ist ein essenzielles Ziel des BMK und der ÖBB. Derzeit stehen 455 barrierefreie Stationen zur Verfügung, womit rund 87 % aller Reisenden erreicht werden. Ziel ist es, alle Stationen mit mehr als 1.000 Ein- und Aussteiger:innen pro Werktag bis Ende 2027 barrierefrei zu machen. Damit profitieren dann über 90 % aller Kund:innen von barrierefreien Bahnhöfen und Haltestellen im Netz der ÖBB-Infrastruktur AG.

Maßnahmen dafür werden zuerst dort getätigt, wo sie den größtmöglichen Nutzen für Kund:innen stiften. Prioritär sind daher stark frequentierte Verkehrsstationen, Taktknoten bzw. Verkehrsstationen mit hohem Umsteigeaufkommen zwischen Bahn und anderen Verkehrsmitteln sowie Projekte, die im Zuge gesamtheitlicher Attraktivierungen von Eisenbahnstrecken initiiert werden. Dabei werden jeweils die örtlichen Gegebenheiten analysiert und als Grundlage für eine bestmögliche, an den individuellen Gegebenheiten orientierte, Entscheidung herangezogen.

Weitere Informationen finden Sie dazu in der Broschüre „Barrierefrei – ÖBB Umsetzungsplan 2020-2025+ für Fahrzeuge und Infrastruktur (https://konzern.oebb.at/de/dam/jcr:0981d7a9-1bb7-45b6-a0b4-95c062c8d6bf/OEBB_Umsetzungsplan2020-2025+.pdf).

Zu den Fragen 10 bis 12:

- *Beim letzten Abstimmungstermin zwischen Vertreter:innen der Bahnhofsbetreibergesellschaft und der Gemeinde Ernsthofen am 06.06.2024 wurde bezüglich Übergang eine alternative Lösung auf der Westseite diskutiert bzw. in Aussicht gestellt. Warum*

gibt es bis dato noch keine Rückmeldung seitens des Betreibers an die Gemeindeverantwortlichen, wie eine solche Realisierung aussehen könnte bzw. möglich wäre?

- *Wann ist mit einer Rückmeldung seitens des Betreibers zu rechnen?*
- *Wenn nicht mehr mit einer Rückmeldung zu rechnen ist: Warum enthält sich die ÖBB einer Antwort?*

Die ÖBB-Infrastruktur AG hat uns informiert, dass aus dem Treffen am 6. Juni 2024 der Wunsch nach einem weiteren Termin mit dem Land Niederösterreich entstanden ist. Dieser ist aufgrund von Terminkollisionen bislang nicht zustande gekommen. Mit einer entsprechenden Rückmeldung ist jedoch im ersten Quartal 2025 zu rechnen.

Peter Hanke

